
Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 102. Hirschberg, Sonnabend den 24. December **1859.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Danzig, den 19. Dezember. Die preußische Marine hat heute wieder einen Zuwachs erhalten, indem die neue Schraubenkorvette „Gazelle" vom Stapel lief. Capitain Donner hielt die Taufrede und Fräulein von Brauchitsch, Tochter des Divisionsgenerals von Brauchitsch, vollzog den Taufakt mittelst Zerschellen der Flasche.

Oesterreich.

Wien, den 17. Dezember. Der Kaiser hat den Großfürsten und Thronfolger von Rußland, Nikolaus Cesarewitsch, zum Oberst-Inhaber des 61sten Linien-Infanterie-Regiments ernannt und angeordnet, daß dieses Regiment künftighin dessen Namen führen, dagegen der FML. von Zobel in die Funktionen als zweiter Inhaber dieses Regiments zu treten hat. — In Pesth wurde am 15ten der Versuch gemacht, den auf diesen Tag ausgeschriebenen, in Folge des ergangenen Verbots jedoch wieder abgesagten Konvent der evangelischen Superintendenz ungeachtet des bestehenden Verbots abzuhalten. Da die Kirche versperrt gehalten wurde, versammelten sich die Mitglieder im evangelischen Schulgebäude. Bald nach Eröffnung der Berathung wurde die Versammlung von einem Polizeibeamten zum Auseinandergehen aufgefordert, welcher Aufforderung Folge geleistet wurde, nachdem man vorher das Lied „Eine feste Burg ist unser Gott" angestimmt hatte. Bald darauf erschienen viele Studenten vor dem Schulgebäude und wollten in dasselbe eindringen. Eine Militär-Polizei-Patrouille säuberte den Platz und ein renitenter Student wurde verhaftet. Zu der nationalen Aufregung in Ungarn kommt noch die konfessionelle. Die Protestanten sind mit den neuesten Verordnungen unzufrieden und wünschen die Zurückversetzung der Kirche in ihren früheren Zustand. Eine Petition zu diesem Behuf hatte schon am 5ten 2¼ Million Theilnehmer gefunden, während sich für die neuesten Verordnungen nur 39,600 Seelen ausgesprochen haben.

Frankreich.

Paris, den 17. Dezember. Der päpstliche Nuntius hat gestern dem Kaiser in einer Privataudienz ein eigenhändiges Schreiben des Papstes überreicht. Dasselbe soll das Vertrauen aussprechen, der Kaiser werde das päpstliche Gebiet vertheidigen. — Die Marineverwaltung hat beschlossen, alle Vorräthe für das Expeditionscorps in China aus Frankreich zu beziehen. Die Marinesoldaten werden mit Revolvern versehen. — Vorgestern Abend trat der Opernsänger Roger, der vor längerer Zeit das Unglück hatte, durch die Selbstentladung seines Gewehrs einen Arm zu verlieren, in einer für ihn angeordneten Benefizvorstellung zum ersten Male wieder auf und wurde mit großem Jubel empfangen. Der Kaiser und die Kaiserin waren zugegen und erhoben sich bei seinem Erscheinen von ihren Sitzen, um ihn zu begrüßen. Der verlorene Arm ist so künstlich ersetzt, daß dem Spiel kein Eintrag geschah. Das Benefiz hat 23400 Fr. eingebracht.

Paris, den 18. Decbr. Die Regierung läßt in mehreren Kasernen und Forts von Paris neue Turnschulen für die Truppen bauen. In der Uniformirung der Armee sollen große Veränderungen vorgenommen werden, und zwar nach Zeichnungen, die der Kaiser selbst entworfen hat. Die Linien-Infanterie wird nach Art der Garde-Jäger bekleidet und bekommt die in Gamaschen eingerollten Hosen. Außerdem soll auch die Uniform der Carabiniers, die zur Garde übergehen, der Kürassiere und Husaren umgeändert werden. — Der letzte Monat November hat mehr Unglücksfälle zur See hervorgebracht, als man seit einem Jahrhundert erlebt hat. Es haben sich 409 Unglücksfälle ereignet. Darunter sind 9 Dampfschiffe, 9 mit Mann und Maus spurlos verschwundene Schiffe, 3 Lootsenboote, 3 Kriegsschiffe (eine französische Fregatte, eine neapolitanische und eine amerikanische Korvette). Im schwarzen Meere, im Bosporus und im Archipel waren 90 Schiffe zu Grunde gegangen. Ferner zählte man 15 verbrannte, 41 untergegangene französische Schiffe, 39 Schiffe, deren Mannschaft umgekommen, 13 durch Havarien untauglich gewordene und 55 mit Kohlen beladene Schiffe, 52 mit Getreide, 15 mit Holz beladene, 17 durch Zusammenstoß gesunkene und 65 aufgegebene Fahrzeuge. Kleinere Fahrzeuge und die Unglücksfälle in entfernteren Meeren sind hier nicht mitgezählt. — Seit drei Tagen hat Paris einen nordischen Winter. In den Straßen liegt Schnee,

die Seine geht stark mit Eis und der See im Boulogner Gehölz ist bereits mit Schlittschuhläufern bedeckt. — Der Hauptmann Doineau, zahlreicher in Algerien verübter Verbrechen, auch der Ermordung eines Araberhäuptlings, angeklagt und verurtheilt, ist nach einjähriger Haft aus der Strafanstalt von Tours entlassen worden. Dem Vernehmen nach wird er sich der Expedition nach China anschließen, um sich ganz zu rehabilitiren. — Aus Algier wird gemeldet, daß die Eisenbahnarbeiten auf dem Wege nach Blidah mit großer Feierlichkeit eröffnet worden sind.

Italien.

Rom, den 10. Decbr. Die römischen Finanzen befinden sich in einem sehr zerrütteten Zustande. Die Regierung schiebt die Schuld auf den Ausfall der romagnolischen Steuern und auf die außerordentlichen Ausgaben für Anwerbung und Ausrüstung der Söldner. Als der Papst von Gaeta zurückkam, forderte er von den religiösen Gemeinschaften 8 Millionen Thaler. Die Aufrufe der Bischöfe haben nur 600,000 rtl. ergeben; dagegen hat die Königin Christine dem päpstlichen Schatze eine Million Thaler zugewiesen. Auch die persönliche Sicherheit läßt viel zu wünschen übrig. In einer einzigen Woche erfolgten in Rom 18 nächtliche Raubanfälle, so daß General Goyon einschreiten und eine Anzahl Strolche durch die französische Gendarmerie festnehmen und nach Civitavecchia bringen ließ. — Den Gesandten ist ein Protest eingehändigt worden, worin dem Könige von Sardinien der Vorwurf gemacht wird, daß er sich habe in der Romagna von den Civilbeamten und von der Armee den Eid der Treue schwören lassen, daß er den königlichen Titel daselbst angenommen, sardinische Truppen dorthin geschickt, in seinem Namen die Justizpflege üben lasse, Gesetze gegen die Kirche erlassen und einen Regenten proklamirt habe. Jede Regierung wird daher aufgefordert, von ihrem Einfluß Gebrauch zu machen, um zu verhindern, daß diese Unordnung nicht zur vollendeten Thatsache einer zum Präjudiz des Kirchenstaates und des Papstes unternommenen Spoliation werde.

Neapel, den 13. Dezember. In der vergangenen Nacht haben hier zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Die Verhafteten sind beschuldigt, Druckschriften heimlich verbreitet und an der von Garibaldi angeregten Subscription Theil genommen zu haben. Auch der sardinische Gesandte war irrthümlich verhaftet worden, wurde aber später wieder frei gegeben.

Dänemark.

Kopenhagen, den 17. December. Das schöne Schloß Frederiksborg, 6 Meilen von hier gelegen und eine Zierde des Landes, ist, wie bereits gemeldet worden, gänzlich niedergebrannt. Die schöne Krönungskapelle und der Rittersaal sind eingestürzt. Die werthvolle Gemäldesammlung und die Sammlung von nordischen Alterthümern, Privateigenthum des Königs, sind zu Grunde gegangen. Die Entstehung des Feuers ist noch nicht ermittelt. Schon um Mitternacht glaubte man einen Brandgeruch im Schlosse zu bemerken, doch wurde eine Brandspur nicht aufgefunden. Gegen 4 Uhr brach das Feuer im vierten Stock mit solcher Heftigkeit aus, daß alle Löschversuche erfolglos blieben.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 18. Decbr. Aus dem Kaukasus ist die Nachricht eingegangen, der östliche Theil unter der Anführung von Muhamed Harein habe sich, mit Ausnahme eines kleinen Stammes, dem russischen Scepter unterworfen. Fürst Bariatinski ist zum Marschall ernannt worden. — Dem Vernehmen nach wird Fürst Gortschakoff den 27. December nach Paris abreisen.

Die Zahl der Abadzechen, welche sich unterworfen haben, wird auf 100,000 angegeben. Andere Völkerschaften bereiten ihre Unterwerfung vor.

Aegypten.

Der Graf von Paris und der Herzog von Chartres sind am 3. Decbr. in Alexandrien gelandet, wollten dort bis zum 7ten, in Kairo bis zum 11ten verweilen und dann die Reise nach Oberägypten fortsetzen.

Amerika.

Newyork, den 3. Dezember. Der wegen seiner Versuche zu Gunsten der Sklaven bekannte Capitain John Brown ist gestern zu Charlestown hingerichtet worden. Er hatte vor seiner Hinrichtung noch eine Unterredung mit seiner Frau und ging dem Tode muthig entgegen. Das böse Gewissen der Sklavenbesitzer zeigt sich in der großen Besorgniß, die in Virginien herrscht. Der Gouverneur hat keinem Civilisten erlaubt, dem Hinrichtungsschauspiel beizuwohnen. Browns letzte Worte sollten von Niemanden gehört werden. Man fürchtete einen Rettungsversuch, der aber nicht stattgefunden hat.

Newyork, den 4. Dezember. Nach den ausführlichen Berichten über die Hinrichtung Browns hat derselbe sich religiösen Beistand verbeten: denn, sagte er, es gewähre ihm keinen Trost, Geistliche um sich zu haben, welche die Sklaverei ihrer Mitgeschöpfe gut zu heißen vermöchten; lieber sähe er Sklavenkinder und eine Sklavenmutter als seine Begleiter zum Galgen, denn diese würden für sein Seelenheil aufrichtiger zum Himmel beten, als alle Geistliche der Republik. Nachdem er sich von seinen Mitgefangenen herzlich verabschiedet hatte, verließ er um 11 Uhr seine Zelle und begab sich mit gebundenen Armen und begleitet von zahlreichem Militär zum Richtplatze. Ein Karren mit einem anständigen Sarge aus Eichenholz folgte. Auf dem Schaffot wurde ihm die schwarze Kappe über das Gesicht gezogen und der Strick um den Hals geschlungen. In diesem Zustande mußte er noch 10 Minuten verharren, ehe das Militär seine Positionen eingenommen hatte. Endlich fiel die Fallthüre und Brown endete nach einem kurzen Todeskampfe. Der Puls schlug noch 35 Minuten. Der herabgenommene Leichnam wurde der Wittwe übergeben, die ihn nach North Elba bringen läßt, wo die Familie ein kleines Gut und eine gemeinschaftliche Gruft besitzt.

Asien.

China. Frankreich wird, wie verlautet, auf der Insel Chusan ein permanentes Militäretablissement anlegen, welches nicht nur während des bevorstehenden Krieges die französischen Militärkräfte in China concentriren, sondern auch künftig die französischen Interessen daselbst wahren soll.

Japan. Der „Moniteur" veröffentlicht folgende Korrespondenz aus Jeddo vom 22. September: „Der Austausch der Ratifikationen des am 9. Oktbr. 1858 zwischen Frankreich und Japan abgeschlossenen Vertrages fand heute mit großer Feierlichkeit im Ministerium des Auswärtigen statt. Der französische General-Konsul in Japan, Herr du Chesne de Bellecourt begab sich zu Pferde dorthin, in Begleitung des Kommandanten und des Stabes der Schraubenkorvette „Duchayla". Der Vertrag, mit der Ratifikation des Kaisers versehen, wurde von mehreren Seeleuten auf einer Art Estrade getragen, die mit französischen Fahnen ge-

schmückt und von einer Ehrengarde von 50 bewaffneten Matrosen umgeben war. Das Gesandtschafts-Personal folgte in Palakinen." — Die japanische Regierung hat dem amerikanischen Generalkonsul angezeigt, daß die längst beabsichtigte japanische Gesandtschaft sich im Frühjahr nach den Vereinigten Staaten einzuschiffen gedenkt. In Folge dessen sind einem amerikanischen Kriegsschiffe Befehle zugegangen, sich zur Aufnahme der Gesandtschaft bereit zu halten.

Vermischte Nachrichten.

Am 10. Dezember wurde der Heeger Franz Sklorz in dem seiner Aufsicht anvertrauten Forstrevier Groß-Stein, Kreis Groß-Strehlitz, erschossen gefunden. Sein Mörder ist wahrscheinlich ein Raubschütze. Die königliche Regierung zu Oppeln hat auf die Entdeckung des Mörders eine Belohnung von 50 Thalern gesetzt.

Bei Duttweiler ist im „Blücher-Flötz" ein Grubenbrand ausgebrochen, bei welchem viele Bergleute den Tod gefunden haben. Bei Abgang der Nachricht hatte man bereits 5 Leichname zu Tage gefördert.

Auf der Anhalter Bahn ereignete sich kürzlich der sehr seltene Fall, daß an Einem Tage bei verschiedenen Zügen 4 Radreifen sprangen. Dabei drang ein etwa zwei Fuß langes Stück mitten durch den Boden eines unbesetzten Personenwagens und beschädigte selbst noch die Wagenthüre.

Im Zwinger.

Erzählung von Friedr. Brünne.

(Fortsetzung.)

Der Tod seines Vaters erleichterte ihm die rasche Ausführung dieses Vorhabens, denn noch war Alfred kaum ein Jahr in der Provinzialstadt, so segnete der alte Weining das Zeitliche, froh von so manchen langen Leiden endlich erlöst zu werden. Sobald Alfred an seinem Vater die letzten Pflichten erfüllt hatte, bereitete er sich zur Ausführung seines Entschlusses vor. Zunächst suchte er alle Gegenstände von einigem Werth aus dem Nachlasse seines Vaters heraus, um dieselben zu verkaufen und sich dadurch eine kleine Summe Geldes zu verschaffen, die seinen Unterhalt sichern sollte, bis er ein anderes passendes Unternommen gefunden haben würde. Leider aber war die Verlassenschaft seines Vaters nur an Papieren und schriftlichen Aufzeichnungen aller Art reich, deren Ordnen dem Sohne die meiste Mühe machte und seine Geduld auf eine harte Probe setzte. Es waren meist werthlose Papiere, die sich auf die Geschichte der Familie Weining und ihre früheren Besitzthümer bezogen, und Alfred wollte schon von der weitern Prüfung derselben abstehen und das Ganze dem Feuer überantworten, als er in einer versteckten Schublade der Schreibkommode seines Vaters einen großen Pack alter Briefe und Papiere entdeckte, die mit Bindfaden zusammengebunden waren. Sie waren meist an den Herrn Paul Edlen von Weining gerichtet, welcher — wie Alfred von seinem Vater vernommen hatte, — der Bruder seines Urgroßvaters gewesen war. — Die Papiere waren vor Alter vergilbt, mit Staub bedeckt und schienen seit Jahren nicht mehr angerührt worden zu sein. Eine verzeihliche und erklärbare Neugier, auch etwas von den Erinnerungen seiner Familie in ihren glücklicheren Zeiten zu erfahren, veranlaßte Alfred, das Päckchen aufzuschnüren und einen Blick in jene Papiere zu werfen. Schon der erste Brief, den er auseinander schlug, interessirte ihn höchlich; er lautete:

„Hochwohlgeborner hochedler Herr! Daß Ihro Gnaden Anspruch an das Gut ein gerechter ist, wie ich stets gesagt habe, bestreite ich gar nicht und bezweifle es noch weniger. Allein dessenungeachtet muß ich Ihro Gnaden zugleich wiederholen, daß bei diesem Falle gar manche Umstände vorhanden sind, welche den Prozeß darüber sehr in die Länge ziehen werden, und daß in Anbetracht der berufenen Unsicherheit und Vieldeutigkeit des Gesetzes der Erfolg ein zweifelhafter sein dürfte; wiewohl ich geneigt bin zu glauben, er werde zu Ihren Gunsten entschieden werden. Der Hauptpunkt, welchen wir dabei in's Auge fassen müssen, ist die Consideration: in wie fern es Ihro Gnaden Vortheil und Dero Bemühung werth sein dürfte — sintemal Sie keine Nachkommen haben — sich noch bei Dero Lebzeiten in einen langwierigen und beschwerlichen Prozeß einzulassen, um eine Liegenschaft zu erlangen, welcher Ihro Gnaden selber nicht bedürfen. Und in wie fern es Ihro Gnaden Gusto entspricht, durch besagten strapazieusen Prozeß ein Gut zu erhalten, welches nach Ihro Gnaden seligem Ende an Dero Herrn Bruder, den Herrn Philipp von Weining, gelangen würde, welcher dieses Gut, wie Dero Fürsicht wohl bekannt, in Zeit von wenigen Jahren verschlampampt und unter den Hammer gebracht haben würde, maßen er ein unverbesserlicher habitueller Spieler und Verhauser ist. Würden aber Ihro Gnaden entschlossen sein, dem Gegner den Handschuh hinzuwerfen, so bin ich erbötig, Dero Sache zu führen, und werde mein Bestes thun, um Deroselben den Sieg zu sichern. Derohalben gewärtige ich eine baldgeneigte Antwort von Ihro Gnaden sammt dem Bescheide, wann und wo ich Denenselben meine Aufwartung machen kann, um Dero Aufträge entgegenzunehmen. Was sodann den Werth fraglichen Gutes anlangt, so sollte ich denken, daß Ihro Gnaden aus dem Verkaufe desselben immerhin noch dreißigtausend Thaler sollten erzielen können. Die Gebäulichkeiten des Gutes „im Zwinger" sind alt, und erfordern große Reparaturen, wo nicht gar Neubau. Der dermalige Besitzer, Herr Christian Deis, hat nie einen Groschen an das Gut gerückt, sintemal er stets gefürchtet haben mag, daß Ihro Gnaden Familie wiederum Ansprüche auf das Gut erheben und es im Wege eines Prozesses gewinnen werden, woselbst alsdann alle gemachten améliorations denenselben zu gute gekommen wären. Uebrigens gehören die Grundstücke zu den besten der Gegend. — Ihro Gnaden wollen geruhen mich baldigst Dero Antwort vernehmen zu lassen, indessen ich verharre in gebührender Estimation und Reverenz

Ihro Gnaden ergebenster

Jakob Walter, Doctor juris,
Advocatus publicus und Rathssyndikus.

Magdeburg, 16. Sept. 1760.

„Wie merkwürdig sich das trifft!" rief Alfred, als er den Brief gelesen; „so hat also unsere Familie einst ein

Recht auf den Besitz des Gutes „im Zwinger" gehabt? Davon hab' ich niemals ein Wort erfahren!"

Die Briefe, aus welchen er eine so wichtige Entdeckung gemacht hatte, waren ihm nun auf einmal sehr wichtig geworden; er verschloß sie wohl und machte sich am Abend, nach Vollendung seines Tagewerks daran, sie mit aller Aufmerksamkeit zu durchlesen. Sie waren alle nummerirt und nach der Zeitfolge in eine richtige Ordnung gelegt, so daß es ihm keine Mühe kostete, sie alle nach einander zu überlesen. Es kann natürlich nicht in unserer Ansicht liegen, ihren ganzen Inhalt hier wieder zu geben, um so mehr als Advokatenbriefe nicht gerade die unterhaltenste Lektüre sind; wir begnügen uns daher anzuführen, daß ihr ganzer Inhalt wenigstens so viel darthat: Alfred's Urgroßoheim, Herr Phil. v. Weining, habe den Advokaten Walter beauftragt, die Klage wider die Familie Deis zu erheben, und es seien wirklich verschiedene vorläufige Schritte geschehen, um die Ansprüche der Weining'schen auf das Meierei- und Schloßgut im Zwinger geltend zu machen. Wie weit aber diese gediehen seien, war nicht aus den Briefen zu erheben; sie gingen mitten im Prozesse plötzlich zu Ende, und Alfred vermochte weder aus diesen noch aus den übrigen hinterlassenen Papieren seines Vaters, die er nun weit aufmerksamer durchmusterte, zu erfahren, ob der Prozeß aufgegeben, oder ob er zu Ende geführt und zum Schlusse von seiner Familie verloren worden sei. Daß er nicht gewonnen worden war, lag nur allzu klar am Tage; und nicht minder, daß die Familie Deis seither im unbestrittenen Besitze des Gutes geblieben war, weil es sonst nicht durch die Verheirathung des Herrn Berg mit einer Tochter jenes Hauses an diesen hätte gelangen können. Vergebens durchstöberte Alfred noch einmal den ganzen schriftlichen Nachlaß seines Vaters von vorne an, in der Hoffnung, das eigentliche Ergebniß jenes Prozesses in Erfahrung bringen zu können, — er fand keine weitere Spur mehr davon, als die Aufzeichnung des Todestages seines Urgroßoheims Philipp im Familienregister, welches sein Vater sorgsam fortgeführt hatte; aus dieser Notiz ging hervor, daß der Kläger kurz nach dem Datum des letzten vorhandenen Briefes gestorben war.

(Fortsetzung folgt.)

Hirschberg, den 21. Decbr. 1859.

Zu den Elementen des Fortschritts in unsrer Zeit gehören namentlich die Institute, welche es sich zur Aufgabe machen, durch Associationen den Wohlstand zu heben, und die Noth zu vermindern. Auch die Sparvereine und Vorschußkassen zählen in diese Kategorie, und wer das Wirken dieser Anstalten in neuerer Zeit auch nur an einzelnen Orten aufmerksam beobachtet hat, wird ihren großen Segen nicht in Abrede stellen können. Durch den kürzlich veröffentlichten Bericht über die Wirksamkeit des hiesigen vom Goldarbeiter Herrn Lundt sen. geleiteten Sparvereins hat auch das größere Publikum Gelegenheit bekommen, sich von der immer steigenden Theilnahme daran zu überzeugen. Es liegt sehr nahe, daß die Vortheile des geregelten Sparens auch Bemitteltere veranlassen mußten, in Gesellschaften zusammen zu treten zum Zweck allmähliger Ansammlung regelmäßiger Beiträge zu größeren Kapitalien. Zwei Vereine dieser Art bestehen bereits hierorts, aber sie beschränken sich auf eine kleine Anzahl von Mitgliedern und die Höhe ihrer Beiträge würde Vielen den Beitritt unmöglich machen. Wer sich an einem größern Vereine gleicher Tendenz mit weniger hohen Einzahlungsraten betheiligen will, wolle sich nächsten Mittwoch, den 28. Dezember Abends 7 Uhr im Gasthof zum goldnen Schwert (Vorderstube der ersten Etage) zu einer Berathung einfinden.

Zu Ehren des am 14. Jan. 1856 im Herrn entschlafenen Königl. Consistorial- und Schulraths Siegert in Koischwitz, eines durch rastlose Thätigkeit und christliche Humanität ausgezeichneten Geistlichen und Lehrers des Regierungsbezirks Liegnitz unvergeßlichen Mannes, hatten sich auf Anregen des erst Unterzeichneten mehrere Superintendenten für Gründung einer Stiftung vereinigt, deren Zinsen den bedürftigsten und würdigsten Lehrer-Wittwen des Departements zufließen sollten. Nachdem unter dem 30. Aug. 1858 die Statuten der Stiftung durch das Königl. Oberpräsidium der Provinz durch Fürsorge der Königl. Regierung zu Liegnitz genehmigt und ansehnliche Liebesgaben für die Stiftung eingegangen waren, nahm ein aus den drei Unterzeichneten bestehendes Comité die Sache in die Hände und hatte in der neulich zu Hainau gehaltenen zweiten Conferenz die Freude, die von dem auf 395 Thlr. angelaufenen Stiftungsvermögen getragenen Zinsen in Höhe von 20 Thlr. für 4 qualificirte Lehrer-Wittwen bewilligen zu können. Wenn außer Ihrer Majestät der edlen Königin Marie von Baiern, welche 100 Thlr. beizusteuern geruhet, schon 16 Superintendenturen des Regierungsbezirks mit größeren und geringeren Liebesgaben durch die Mühwaltung der Herrn Ephoren sich betheiligt, so erscheint bei dem ungeschwächten Liebes-Andenken an den Verewigten die Hoffnung begründet, daß sich auch künftighin inner- und außerhalb dieser Sprengel eine erfreuliche Theilnahme an diesem christlichen Liebeswerke regen und dadurch das Vermögen allmählich wachsen werde.

Das zeitige Comité der Siegert-Stiftung.
Meisner in Adelsdorf. Stiller in Koischwitz.
Menzel in Bunzlau.

Die erste Betheiligung mit je 5 Thaler hat Weihnachten 1859 Statt gefunden. Roth.

Familien - Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

8390. Als Verlobte empfehlen sich:

Lina Puschmann,
Adolph Apelt.

Hirschberg. [Den 20. Dezember 1859.] Röhrsdorf a. Q.

Entbindungs-Anzeige.

8413. Werthen Freunden und Bekannten die ergebenste Mittheilung, daß meine liebe Frau, **Amalie** geb. **Siegert**, Dienstag den 20. Dezember von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden ist.

Bunzlau, den 21. Dezember 1859.

R. Hammer, Goldarbeiter.

(Nebst Beilage.)

8403. **Todesfall-Anzeige.**

Am vergangenen Sonntage, als den 18. Dezember früh 9 Uhr, entschlief sanft nach mehrwöchentlichen Leiden unsere gute Mutter, verwittwete Bauergutsbesitzerin Frau **Opitz** geb. **Kühn**, in dem Alter von 60 Jahren und 9 Tagen.

Dieß zeigen allen Verwandten, Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hiermit an:

Adolph und Emma Opitz,
als trauernde Kinder.

Ober-Lomnitz, den 22. Dezember 1859.

8425. **Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief am 11. Decbr. Abends 7¼ Uhr unser liebes ältestes Töchterchen **Ernestine** im aufblühenden Kindesalter von 3 Jahren 11 Monaten 9 Tagen. Wer dieses unser liebes, frohes, gutes Kind gekannt, wird uns unsern tiefen Schmerz nicht verargen.

Vater, wenn die Mutter klaget:
Wo ist unser Liebling hin!
Wenn sie weinet, nach mir fraget,
Sag', daß ich im Himmel bin.

Mutter! wenn der Vater weinet,
Trockne ihm die Thränen ab;
Pflanze, wenn die Sonne scheinet,
Eine Rose mir aufs Grab.

Kuttenberg bei Lähn, im Decbr. 1859.

G. Döring.

8409. **Nachruf am Jahrestage**
des zu früh verblichenen hoffnungsvollen Sohnes

Ernst August Kühn,

Schulpräparand in Reibnitz.

Geboren den 7. März 1842, gestorben den 23. Decbr. 1858.

Aus dem Kreise Derer, die Dich liebten,
Riß Dich unerbittlich schnell der Tod,
Führte Dich aus diesem Erdenleben
Hin zu jenem schönen Morgenroth.

Reines Herzens, wie Dich Gott gegeben,
Reif zur Ernte in der Zeit der Saat,
Schiedest Du aus diesem Pilgerleben
Und betrat'st den dunklen Todespfad.

Du hast zwar das beste Theil erwählet,
Freuden, die die Welt nicht geben kann;
Doch wir steh'n gebeugt an Deinem Grabe,
Blicken, Tröstung suchend, himmelan.

Du war'st die Freude aller Deiner Trauten,
Der Trost der Eltern, die Du nie betrübt,
Die alle ihre Hoffnung auf Dich bauten
Und die Du kindlich, innig hast geliebt.

Eltern, Brüder und Verwandte
Weinen Schmerzenthränen auf Dein Grab,
Denn es sank mit der entseelten Hülle
Uns ein geliebter, guter Sohn hinab.

Die tieftrauernden Eltern.

8392. **Wehmüthige Erinnerung**
am Jahrestage des Todes unsrer lieben Mutter, der Frau

Dorothea Krause, geb. Weigel,

gestorben den 24. December 1858,
im Alter von 56 Jahren 11 Monaten und 21 Tagen.

Schon ist ein ganzes Jahr vergangen,
Seit die Erde Dich, liebe Mutter deckt,
Und der Deinen stiller Jammer
Wird heut wieder neu erweckt.

Wir ahnten nicht Dein nahes Ende,
Bei Deiner steten Thätigkeit!
Doch aber schnell und ganz behende
Kam der Tod herbeigeeilt.

Unvergeßlich bleibt uns Dein Scheiden,
Wenn der heil'ge Abend naht.
Stets wird's uns im Gedächtniß bleiben,
Daß er Dein Todes-Abend war!

Nieder-Leppersdorf, den 24. Decbr. 1859.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 25. bis 31. December 1859).

Weihnachtsfest.

Erster Feiertag:

Hauptpredigt: Herr Subdiakonus Finster.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Zweiter Feiertag:

Hauptpredigt: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Werkenthin.
Sylvesterpredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Friedeberg a. Q. D. 5. Dec. Johann Gottlob Worbs, Schneidermeister, mit Auguste Hoffmann.

Geboren.

Hirschberg. D. 20. Nov. Frau Kreis-Executor Nieselt e. S., Benno Paul Oswald Hugo. — D. 24. Frau Schuhmacher Teuchert e. T., Emilie Anna. — D. 25. Frau Post-Secretair Marschall von Bieberstein e. S., Ottomar Eduard Hermann Günther. — D. 1. Dec. Frau Fabrikarb. Gluche e. T., Minna Emilie Auguste. — D. 2. Frau Lohgerberges. Dorst e. T., Anna Clara Bertha.

Grunau. D. 19. Dec. Frau Schönfärber Hutter e. S., todtgeboren.

Kunnersdorf. D. 10. Dec. Frau Hausbes. u. Tischlermeister Rüger e. T., Henriette Karoline Mathilde.

Straupitz. D. 5. Dec. Frau Inw. Menz e. T., Marie Ernestine.

Schwarzbach. D. 2. Dec. Frau Häusler und Getreidehändler Tschorn e. S., Johann Robert.

Gotschdorf. D. 30. Nov. Frau Hausbes. u. Schmiedemstr. Opitz e. S., Karl Richard Paul.

Warmbrunn. D. 30. Nov. Frau Hausbes. u. Badebediente Rücker e. S., Paul Eduard Heinrich.

Herischdorf. D. 26. Nov. Frau Haus- u. Ackerbes. Rösel e. T., Anna Marie Klara.

Schmiedeberg. D. 12. Dec. Frau Schlossermstr. Hube e. T. — D. 13. Frau Fabrikweber Berger in Hohenwiese e. S. — Frau Inw. Schrock e. T.

Friedeberg a. Q. D. 18. Nov. Frau Kaufmann Lachnit e. S. — Frau Schuhm. Walde in Röhrsdorf e. T. — D. 20. Frau Böttchermstr. Baumert e. S. — Frau Tagearb. Hoffmann in Egelsdorf e. T. — D. 25. Frau Schneidermstr. Klimke e. T. — D. 26. Frau Kürschnermstr. Bettkober e. S.

Schönau. D. 26. Oct. Frau Kreisrichter Krüger e. T., Hedwig Wilhelmine Marie. — D. 9. Nov. Frau Inwohner Tschentscher in Alt-Schönau e. T., Anna Auguste Emilie. — D. 10. Frau Inw. Rose in Reichwaldau e. T., Ernstine Marie Pauline. — D. 11. Frau Dominialgutsbesitzer Nährich e. T., Natalie Juliane.

Gestorben.

Kunnersdorf. D. 13. Dec. Wilh. Julius Heinrich, Sohn des Hausbes., Tischlermstr. u. Schulvorsteher Hrn. Rüger, 2 J. 4 M. 17 T. — D. 14. Henriette Karoline geb. Friebe, Ehefrau des Hausbes., Tischlermstr. u. Schulvorsteher Hrn. Rüger, 34 J. 11 M. — D. 17. Anna Marie Emma, Tochter des Maurer Mattern, 1 J. 5 M. 22 T.

Straupitz. D. 14. Dec. Frau Maria Rosina geb. Urban, Wwe. des verst. Großschäfers Scholz in Lomnitz, 78 J. 7 T. — D. 19. Inw.-Wittwe Johanne Juliane John geb. Hoffmann, 68 J. 1 M.

Schwarzbach. D. 19. Dec. Johann Robert, Sohn des Häusler Tschorn, 16 T.

Warmbrunn. D. 15. Dec. Jungfrau Agnes Klara Mende, zweite hinterl. Tochter des Kgl. Regierungs-Secretair Herrn Mende zu Bromberg, 37 J. 8 T.

Herischdorf. D. 2. Dec. Herr Karl Friedrich Mosch, Dr. der Philologie und ehem. Professor a. d. Kgl. Ritter-Akademie in Liegnitz u. Hausbes. in Herischdorf, 75 J. 10 M. 15 T.

Schmiedeberg. D. 12. Dec. Frau Christiane Wilhelmine geb. Rücker, Wwe. des weil. Böttchermstr. Kottig, 66 J. 7 M. 20 T. — D. 14. Dec. Frau Juliane Amalie geb. Maywald, Wwe. des weil. Gutsbes. Lorenz, 72 J. 2 M. 25 T. — Anna Pauline, Tochter des Müllermstr. Grüttner in Buschvorwerk, 7 M. 29 T.

Friedeberg a. Q. D. 11. Nov. Paul Alexander, einz. Sohn des verst. Töpfermstr. Kennegott, 6 J. 1 M. — D. 14. Jggs. Traugott Wilhelm Weise, Pflegesohn des Züchnermstr. Heinze, 39 J. 1 M. — D. 20. Johann Karl August Schöps, Häusler u. Bleicharbeiter in Egelsdorf, 28 J. 4 M.

Schönau. D. 9. Dec. Auguste Pauline, jgste. Tochter des Inw. Gebhard in Alt-Schönau, 4 M. 4 T. — D. 14. Amalie Louise Selma, Tochter des Königl. Bezirk-Feldwebels Herrn Anton, 1 J. 7 M. 14 T.

Merkwürdige Todesfälle.

Am 16. December starb in Boberullersdorf die Frau Anna Elisabeth Hielscher geb. Scholz und den 21. Decbr., Morgens nach ihrem Begräbnißtage, verschied ihr Mann, der Gärtnerauszügler u. vorm. Gerichtsgeschworne Johann Caspar Hielscher, mit welchem sie 53 Jahr in zufriedener und glücklicher Ehe gelebt hatte. Sie erlebten eine Nachkommenschaft von 11 Kindern und 21 Enkeln. Auch waren sie die ältesten Personen in der Gemeinde Boberullersdorf; die Frau erreichte ein Alter von 75 Jahren und 4 Mon., der Gatte 79 Jahre.

Druckfehler.

In der Cigarren-Verkaufs-Anzeige des Herrn Kaufm. Julius Liebig in voriger Nro. d. Boten (Nro. 8346) ist der Preis der Antonio Munoz für 1/8 Tausend nicht 2 1/3 Thaler sondern 2 1/6 Thaler.

▭ z. h. Q. 31. XII. h. 3. Kdr. Besch. h. 1/2 5.
8418. Schl. Arb. h. 6. Br. u. Schw. Kr.

Bürger-Ressource zu Schmiedeberg.

8389. Dienstag den 27. Dezember c. T. K.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

8387. **Bekanntmachung.**

Zur Vermeidung von Schulversäumnissen wird Herr Kantor und Chor-Dirigent Thoma mit den Choristen der hiesigen evangelischen Gnadenkirche schon im Laufe der nächsten Woche den üblichen Neujahrsumgang abhalten. Da Hr. Kantor Thoma nach seiner Vokation mit seinem Amts-Einkommen zum größten Theil auf den Ertrag des Neujahrsumganges bei den Mitgliedern der hiesigen evangelischen Kirchen-Gemeinde von Stadt und Land angewiesen ist, auch den Choristen in dem Ertrage dieses Umganges allein eine angemessene Belohnung für ihre Chordienste gewährt werden kann, so ersuchen wir sämmtliche Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde von Stadt und Land, das gedachte Chorpersonale freundlich aufzunehmen und zu bedenken. Hirschberg, den 20. December 1859.

Das evangelische Kirchen-Kollegium.

8362. **Aufforderung der Konkursgläubiger.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Pücher hierselbst ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch **eine zweite Frist** bis zum 16. Januar 1860 einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 26. November d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist
auf den 30. Januar 1860, Vormittags 11 Uhr, vor dem Kommissar des Konkurses, Herrn Kreisrichter Gomille, im Parteien-Zimmer Nr. 1 unsers Geschäfts-Lokales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amts-Bezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Menzel und Aschenborn und die Justizräthe Robe und Müller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 13. December 1859.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

8379. **Bekanntmachung.**

Die Depositalgeschäfte des unterzeichneten Königlichen Kreis-Gerichts werden an jedem Donnerstage der Woche vorgenommen und können daher die zur Annahme in das Depositum bestimmten Gelder — nachdem sie vorher, wie erforderlich, zur Annahme offerirt worden — nur Donnerstags eingezahlt werden.

Jauer, den 17. December 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

8422. Nothwendiger Verkauf.
Das dem Wilhelm Pratsch gehörige Haus No. 105 zu Boberröhrsdorf, abgeschätzt auf 120 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 5. April 1860, Vorm. 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Richter an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteien-Zimmer No. 1 subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden und werden hierzu öffentlich vorgeladen. Hirschberg den 16. December 1859.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

8388. Auction.
Im Auftrage der Königlichen Kreis-Gerichts-Kommission hier, werde ich
den 9. Januar 1860, Vormittags 9 Uhr,
in der Erbgärtnernahrung des Ernst Traugott Streit No. 183 zu Schwerta dessen Nachlaß, bestehend in einem großen kupfernen Kessel, einem halbjährigen Kuhkalbe, Uhren, Kleidungsstücken, Betten, Möbeln und verschiedenen Hausgeräthe, so wie auch Weber-Handwerkszeuge gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich versteigern.
Meffersdorf den 19. Dezember 1859.
Teichmann, Aktuar.

8302. Bekanntmachung.
Es sollen im Modlauer Forste
2 Stück starke kieferne Klötzer,
1 Klafter kiefern } Scheitholz,
21 ¼ Klafter birken }
204 ¼ Klafter kiefern u. fichten } Gebundholz
120 ½ Klafter birken u. erlen }
gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.
Termin dazu steht an:
Mittwoch den 28. Dezember c., früh 9 Uhr,
in der Modlauer Brauerei.
Käufer werden ersucht sich rechtzeitig einzufinden.
Modlau, den 15. Dezember 1859.
Die Forst-Verwaltung.

8374. **Fleischerei-Verpachtung!**
Meine gut gelegene und zweckmäßig eingerichtete Fleischerei zu Berbisdorf bei Hirschberg ist sofort anderweitig zu verpachten und zu übernehmen.
C. Schmidt, Kretschambesitzer zu Nieder-Berbisdorf.

8436. Verpachtungs-Anzeige.
Vom Neujahr ab beabsichtige ich meine Fleischerei an einen kautionsfähigen Pächter zu verpachten.
Hermsdorf u. K., d. 20. December 1859.
Rüffer, Gasthofbesitzer.

8404. **Zu verkaufen oder zu verpachten**
ist eine Stelle in der Umgegend Löwenbergs, welche sich zum Betrieb der Fleischerei und Krämerei besonders eignet. Näheres ist zu erfragen b. Buchbinder Tietze in Löwenberg.

Danksagung.
8415. Der liebevollen Grabebegleitung bei der Beerdigung meiner Tochter, der Frau Kupferschmiedmeister Hermann, sage ich und die Meinigen den herzlichsten Dank.
Wir wünschen, daß Ihnen solch Leid nie widerfahren möge. **Schuster,** Kürschnermeister.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Privilegirte Apotheke in Liebenthal.

Hiermit beehre ich mich, den geehrten Bewohnern Liebenthals und der Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich die hiesige privilegirte Apotheke des Herrn A. Kurz käuflich erworben und am heutigen Tage übernommen habe, und bitte, das demselben gezeigte Vertrauen auf mich geneigtest übertragen zu wollen, versichernd, daß es stets mein Bestreben sein wird, allen an mich gestellten Anforderungen Genüge zu leisten.
Liebenthal, den 14. Dezember 1859.
Robert Straßburger.

8355. Zur Annahme von Schülerinnen zu dem im Januar beginnenden Cursus meiner Clavierschule bin ich Dienstag und Freitag in den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr zu sprechen **M. Goltz,** geb. **Hempel.**

Errichtung einer Brettschneide-Mühle.

Einem geehrten Publikum in hiesiger Gegend die ergebenste Anzeige, daß ich dieses Jahr eine Brettschneidemühle ganz neu gebaut habe und nun zu Gange ist, so daß alle verschiedenen Sorten Nutzhölzer geschnitten werden können, wie auch besonders zum Langbauholz-Schneiden geeignet, da der Wagen auf 36 Fuß Länge, bis dahin ohne fortzurücken, schon eingerichtet ist; daher bitte ich alle bekannte und noch unbekannte resp. Personen, die im Verkehr mir freundlichst Ihr Zutrauen schenken wollen, um gütigen Zuspruch, mit dem Versprechen der größten Reellität und Billigkeit.
Giersdorf, 8431. **Gottlob Beer,**
den 21. Dezember 1859. Mühlen- und Bauergutsbesitzer.

8386. **Wohnungs-Veränderung.**
Von heute ab wohne ich wieder im Hause der verwittweten Frau Hauptmann Kleinstüber, in der Nähe der evangelischen Schule.
Warmbrunn. Herrmann Schmidt,
chirurgisch ärztlicher Gehilfe und Barbier.

8406. Anzeige.
Durch Familien-Verhältnisse verhindert, mußte ich einige Zeit meine Geschäftsreisen unterlassen, nach deren Beseitigung bin ich nunmehr wieder in den Stand gesetzt, meinen Haussirhandel mit
Siedeschneiden, Sensen u. anderen Eisen-Waaren
wieder fortzuführen, welches ich meinen geehrten Kunden mit der Versicherung hiermit ergebenst anzeige, daß ich nur gute und reelle Waaren führen werde und bitte um gütige Beachtung **Kaspar Wahle**
aus Hallenberg in Westphalen.

8407. Da sich der Bauergutsbesitzer Christian Gottlieb Bunzel in Görisseifen mit dem Inserat in Nr. 96 dieses Blattes nicht begnügt, so erkläre ich hiermit, daß derselbe ein in jeder Beziehung rechtschaffener Mann ist, und da ich im Scherz mich eines denselben beleidigenden Ausdrucks bedient habe, so leiste ich hiermit Abbitte und warne vor Weiterverbreitung, zumal ich auch den gewünschten Betrag zur Armenkasse gezahlt habe. Armenruh, den 19. December 1859.
Werner, Schieferdeckermeister.

*

8373.

„Iduna“,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a. S.

Die genannte Gesellschaft bietet Gelegenheit, nach 16 Tarifen die verschiedensten auf das menschliche Leben Bezug habenden Versicherungen abzuschließen.

An Versicherungen waren bis 25. November 1859 abgeschlossen: **11,180** Nummern.

	rtl.	sgr.	pf.
a) zur Kapital-Versicherung mit	2,985,059	18	—
b) zur Renten-Versicherung mit	6,262	26	9
mit einer baaren Kapitaleinzahlung von	24,780	28	3
und mit einer Jahresprämie von	117,484	5	6

Es dürfte diese Zusammenstellung die genügendsten Beweise von dem Vertrauen, welches die „Iduna“ in der kurzen Zeit ihres Bestehens beim Publikum sich erworben hat, geben, und deshalb aller weiteren Empfehlungen sich enthaltend, erklären sich die unterzeichneten Agenten zur Vermittelung von Versicherungs-Abschlüssen jeder Art und zur unentgeldlichen Verabreichung von Statuten, Prospecten, Antragsformularen 2c., sowie zur Ertheilung jeder sonst zu wünschenden Auskunft gern bereit.

Heinrich Cubëus, Generalagent in Görlitz.

In Bunzlau: J. G. Jacob.
" Freywaldau: Alexander Fischer.
" Friedeberg: C. F. Tschorn.
" Gr.-Hartmannsdorf, Kr. Bunzlau: Cantor Mann.*)
" Lauban: Adolph Himer.
" Lähn: Kaufmann Gneist.*)
" Liebenthal: Apotheker Straßburger.*)
" Löwenberg: Wilhelm Häßler.
" Lorenzdorf: Buchhalter Werner.*)
In Marklissa: Wilhelm Hübler.
" Naumburg a. Q.: Kaufmann Micke.*)
" Radmeritz bei Görlitz: Fr. Wilhelm Ullrich.
" Rauscha: Schiedsmann Hirche.*)
" Rothwasser: Kaufmann Besser.*)
" Schönberg: Leihbibliothekar Wallroth.*)
" Seidenberg: August Schneider.
" Waldau, Kr. Bunzlau: Gerichtsschr. Grundmann.*)
" Zobten bei Löwenberg: Sattlermeister Menzel.*)

Bemerkung. Die mit *) bezeichneten Agenten liegen der hohen Königl. Regierung noch zur Bestätigung vor.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft,

genehmigt von des Königs von Preußen Majestät durch die Allerhöchste Bestättigungs-Urkunde vom 17. Mai 1844,

mit einem Grund-Capital von Fünf Millionen Thalern Preuß. Courant,

übernimmt zu **billigen, festen** Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in **Städten**, als auf dem **Lande**, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der **Billigkeit ihrer Prämiensätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach**, auch gewährt sie bei Versicherungen **auf längere Dauer bedeutende Vortheile.**

Bei **Gebäude**-Versicherungen ist dieselbe bereit, durch Uebereinkunft mit den **Hypothekgläubigern** deren Interessen für den Fall eines Feuerschadens auf's Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besonders vorsorgliche Einrichtungen getroffen hat.

Der unterzeichnete Agent nimmt Versicherungs-Anträge gern entgegen und wird jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilen. **Warmbrunn**, den 21. December 1859.

8417. **C. Wehner**, Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

8223. Bekanntmachung.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne August Matern weder Geld noch sonstige Gegenstände auf meinen Namen zu borgen, da ich für Denselben weiter nichts bezahle. Berthelsdorf bei Schömberg.

Peter Matern, Bauergutsbesitzer.

Verkaufs-Anzeigen.

Ein **Haus**, an der Mittagseite des Marktes in Lähn, mit breiter Hausthüre zum Einfahren eines Wagens, nebst Stallung auf vier Pferde und Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Herr Kaufmann Rücker in Lähn wird die Güte haben, die Kaufbedingungen mitzutheilen.

Auch ist eine Roßmühle zu verkaufen, mit oder getrennt von oben erwähntem Hause; auch hierüber ertheilt Herr Kaufmann Rücker gefällige Auskunft.

Lähn im Dezember 1859. 8408.

8256. **Gasthof-Verkauf.**

Der realberechtigte Gasthof „zum schwarzen Raben“ in Löwenberg, in vorzüglich guter Lage am Niederringe nahe am Getreidemarkte, welcher dieses Jahr durchgehends massiv umgebaut wurde, und zum 1. April 1860 pachtlos wird, beabsichtigen Unterzeichnete aus freier Hand zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen sind täglich bis zum 9. Januar 1860 bei dem Steinmetzmeister Herrn Müller, wohnhaft vor dem Goldberger Thore, einzusehen.

Löwenberg, den 12. December 1859.

Die Glatze'schen Erben.

8445 **Teltower Rübchen** empfiehlt A. P. Menzel.

8376. Ein ganz brauchbarer einspänniger Rennschlitten steht zum Verkauf im Kronprinzen (Neu-Warschau) hierselbst.

Verkauf einer Leihbibliothek!!

Eine aus ca. 3000 Bänden bestehende, gut erhaltene, bis auf die neueste Zeit fortgeführte Leihbibliothek (nur bessere Romane enthaltend) soll baldigst verkauft werden. Frankirte Anfragen unter **A. 16.** befördert die Expedition des Boten. 8308.

☞ Neujahrskarten, Wünsche ☜ und Scherze,
in größter und geschmackvollster Auswahl, empfiehlt
A. Waldow.

8380. **Cotillon-Orden**
und andere Decorationen für Herren und Damen, empfiehlt in neuesten Mustern zu den billigsten Preisen
Jul. Lerm.
Cotillon-Orden-Fabrik in Görlitz. Elisabethstr. Nr. 20.

8328. Zu geneigter Abnahme empfehle ich mein Lager von weißen und braunen Rums à 60 bis 50% Tralles, den Eimer à 16 bis 14 rtl., das Quart à 9 bis 7½ sgr., so wie Jamaica Rum, Arac, Punsch-Essenz und Weine in feinen und guten Sorten zu soliden Preisen.

Die beliebten Cigarren à 12, 14, 20, 26 u. 32 sgr. sind stets in gelagerter Waare vorräthig. Gotthardt Streit in Goldberg, früher C. Goldnau.

8426. Eine Drehbank und zwei Blech- und Kachelofen stehen zum Verkauf vor dem Burgthore No. 436.

Gerippte Milchglas-Glocken und **blaue Cylinder** sind wieder angekommen.
Hirschberg. [8440.] **E. Eggeling.**

6219. **Dr. v. Graefe's**
nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde
Eis-Pomade
verleiht dem Haare eine seidenartige Weichheit und Leichtigkeit, so wie einen unübertrefflichen Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und behindert durch Wiederbelebung der kranken Haarwurzeln das Ergrauen und Ausfallen des Haars, befördert und vermehrt, auf langjährige Erfahrung begründet, zuverlässig überall das Wachsthum des Haars, wo ein gänzliches Absterben der Haarwurzeln noch nicht erfolgt ist, und dient ihres angenehmen und lieblichen Wohlgeruchs wegen als vorzügliches Toilettenmittel. Bei Anwendung nach der Gebrauchs-Anweisung, die mit meinem Facsimile versehen, garantirt für die Wirksamkeit
Eduard Nickel, Berlin, Breitestr. 18.
☞ Depot in Hirschberg bei **Friedrich Schliebener.**

☞ Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seife.

Bezugnehmend auf Nummer 517 der „Schlesischen Zeitung", sind diese Seifen bei Herrn W. M. Trautmann in Greiffenberg stets vorräthig.
Breslau, im Dezember 1859.
J. Oschinsky, Kunstseifenfabrikant.

Attest.

Die von dem Herrn Oschinsky in Breslau erfundenen Gesundheits- u. Universal-Seifen habe ich in meiner Praxis vielfach benutzt und sie in der That recht wirksam befunden. Gegen Geschwüre, namentlich gegen alte Flußgeschwüre, gegen Karbunkel, gegen Frostbeulen und gegen herumstreifende und festsitzende Schmerzen gichtischer Natur verdienen die Seifen alle Anerkennung. Eine schädliche Wirkung habe ich von ihnen nicht gesehen.
Berlin. Dr. F. Behrend,
Kgl. Polizei-Oberarzt u. dirig. Arzt einer Poliklinik für Syphilis und Hautkrankheiten.

Täglich frische Preßhefe ist zu haben bei S. Ohnstein in Friedeberg a. Q.

Zu Weihnachtsgeschenken für Herren
empfehlen wir, als etwas Vorzügliches, die beliebten
☞ Antonio Munoz-Cigarren ☜
in abgelagerter Waare.
Hirschberg. **Gebrüder Cassel.**

8363. **Zug-Vieh-Verkauf.**
Das Dom. Ober-Langenöls bei Greiffenberg beabsichtiget 3 Pferde und 6 Ochsen von 3 bis 7 Jahren zu verkaufen und können Käufer sich zu jeder Zeit überzeugen, daß das Vieh gesund und im Stande ist.
Ober-Langenöls, den 17. December 1859.
Das Wirthschafts-Amt. Reichelt, Inspector.

8393. „52 Stück Sparren", 23 Fuß lang, 5" und 7" stark, trocken, vollkantig und gut gelagert, weiset zum Verkauf nach
H. Ahnelt, Lehrer in Schmiedeberg.

8385. **Brust-Syrup, Düsseld. Senf, Sardellen** à Pfd. 4 Sgr., **feinsten Arac de Goa, feinsten Jam.-Rum,** schwarzen **Thee, Chocolade, Bischoff-** und **Punsch-Essenz** empfiehlt zu annehmbaren Preisen **E. A. Hapel.**

8375. Trockenes Brennholz habe ich dem Gastwirth Herrn Oblasser im Zillerthal in Erdmannsdorf in Commission übergeben, und ist von jetzt ab daselbst dieses zu bekommen. F. Blaschke.
Grenzbaude, den 16. Dezember 1859.

8143.

Englisches Universal-Kraft-Pulver.

(Fleischsuppen- und Gemüse-Pulver.)

Dieses neu erfundene Nahrungsmittel empfiehlt sich durch seine vorzüglichen Bestandtheile, deren Nahrungskraft eine so bedeutende ist, daß das Gutachten ärztlicher und chemischer Prüfungen dahin lautet, daß mit dem **Englischen Universal-Kraft-Pulver** einem Hauptbedürfnisse jeder Haushaltung insofern abgeholfen ist, als man nicht allein durch schnelle Zubereitung, sondern auch mit äußerst geringen Kosten ein gesundes, wohlschmeckendes und nachhaltig sättigendes Gericht herzustellen vermag. Dasselbe ist zu haben in ¼ Pfd.-Paketen für den billigen Preis von 2½ Sgr. im General-Depot für ganz Deutschland bei Ernst Meyner, Berlin, Brüderstraße 25, sowie in nachstehender Niederlage bei Herrn **C. E. Fritsch** in Warmbrunn.

8199. **Die neusten Wintermützen,** von Biber, Astrachan, Velour, Düffel und Plüsch, sowie **Negligé-Mützchen,** von ächtem Sammt, gestickt und gehäkelt, empfiehlt in schönster und größter Auswahl **A. Scholtz.**

7290. Den als bewährtes Hausmittel rühmlichst bekannten **weißen Brustsyrup** aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** empfiehlt in Originalflaschen zu 1 Thlr. und ½ Thlr die alleinige Niederlage von Robert Friebe.

Kaufgesuch.

8384. **Wachholder-Beeren** kauft **Jacob Kassel.** Hirschberg. Priestergasse im eisernen Kreuz.

8299. **Flachs** kauft zu den höchsten Preisen **S. Ohnstein** in Friedeberg a. Q.

8438. Rohe Leder und Felle, Kupfer, Messing, Zinn und Blei werden zu kaufen gesucht von **C. Hirschstein.** Dunkle Burgstraße Nr. 89.

8359. Wildfelle jeder Art, auch Kalb- und Schaaffelle kauft zum höchsten Preise A. Streit in Hirschberg bei der neuen Stadtschule.

8339. Schwedischen Kleesaamen, so wie rothen und weißen Kleesaamen kauft zu jeder Zeit, auch außer dem Montags-Marktage, Wilhelm Hanke in Löwenberg.

Zu verkaufen und zu kaufen:

Verkauft wird: ein starker Ochse, eine Kuh und ein Schwein, mit Körnern gemästet.
Gekauft wird: jede Art von Streumaterial.
Vorwerk Nr. 32 in Schmiedeberg.

Zu vermiethen.

8437. Eine Wohnung von 4 Piecen ist zu Ostern bei mir zu vermiethen.
C. Hirschstein. Dunkle Burgstr. Nr. 89.

Miethgesuch.

8226. Zum 1. April k. J. wird von einer ruhigen Familie eine Wohnung von 4 bis 5 Stuben nebst Zubehör gesucht. Anerbietungen sind in der Exped. d. B. abzugeben.

Personen finden Unterkommen.

8332. Einen unverheiratheten mit guten Zeugnissen versehenen Gärtner, der auch Bedienung zu machen versteht, sucht das Dom. Nieder-Falkenhain, Kreis Schönau, zum sofortigen Antritt.

8383. Ein solider Handlungsdiener, der sich über seine Ehrlichkeit und Brauchbarkeit genügend auszuweisen vermag, wird für ein Material-Waaren-Geschäft verlangt und werden Bewerbungen nebst Abschrift der Zeugnisse franco unter X. Z poste restante Sagan erbeten.

8429. Ein Amtmann, ein Gartengehülfe, ein Kutscher, ein Wächter, Knecht, Gesindeköchin und Magd werden gesucht. Commissionair G. Meyer.

Ein fleißiger, ordentlicher Mann, welcher mit der Führung der Handfeinspinn-Maschine gehörig vertraut ist, kann sich in unterzeichneter Fabrik melden.
Schmiedeberg, den 15. December 1859.
Für die Fabrik türkischer Teppiche
von Gevers & Schmidt.
8307.] Th. Kühn. E. Mende.

Personen suchen Unterkommen.

8400. Ein junger gewandter Schreiber, der sich in jedes Geschäft eignet und Zeugnisse über seine Brauchbarkeit und Führung besitzt, sucht bald ein Unterkommen.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

Lehrlings - Gesuche.

8439. Ein Knabe, welcher Lust hat Böttcher zu werden, findet ein baldiges Unterkommen
bei dem Böttcher-Meister Neumann.

Gefunden.

8412. Ein Muff ist gefunden worden; die Eigenthümerin kann ihn abholen bei der Obsthändlerin Klemm.

8398. Einen auf der Warmbrunner Straße gefundenen Stock erhält der sich legitimirende Eigenthümer in der Expedition des Boten zurück.

8402. Es sind zwei weiße Unterröcke gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich melden in Nr. 220 Tiefhartmannsdorf.

Verloren.

8391. Am 19. dies., Abends zwischen 6 und 9 Uhr, ist auf der neuen Chaussee von Schmiedeberg nach Landeshut ein braunes verschlossenes Kistchen mit Wein-Proben, nebst ein Paar fast noch neuen Stiefeln und ein Paar braun melirten Hosen verloren gegangen.
Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Sachen gegen eine gute Belohnung entweder im Hôtel „zum Raben" in Landeshut oder beim Gastwirth Blischke in Schmiedeberg abzugeben.

8405. In der Nacht vom 12. zum 13. December c. hat sich meine Schafhündin von dem Gehöfte entfernt, dieselbe ist rothbraun mit 4 weißen Füßen und hört auf den Namen „Munter". Wer dieselbe wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung vom
Bauergutsbesitzer Sauer in Görisseiffen. Nr. 223.

8395. Verloren.
Am 6. d. M. verlor ich einen schwarzen starken Dachshund, derselbe trug ein Lederhalsband und hört auf den Namen „Ducklas". Wer mir denselben wiederbringt oder die Anzeige macht ihn abzuholen, erhält eine angemessene Belohnung. E. Kluge.
Forsthaus Arnsberg p. Schmiedeberg.

Einladungen

Gruners Felsenkeller.

Sonntag den 25. Dzbr., als den 1sten Weihnachtsfeiertag

Großes Concert,

ausgeführt von der ganzen Stadtkapelle.
Zur besondern Aufführung kommt auf mehrseitiges Verlangen: Musen-Almanach, Großes Potpourri mit Gesang von Goldschmidt, und Sturm auf Magenta, Grand-Galop von B. Wilsert.
Anfang: Nachmittag Punkt halb 4 Uhr.
Es laden zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
8432. J. Elger und E. Siegemund.

Mittwoch, den 28. December
4tes Abonnement - Concert auf Gruners Felsenkeller. Anfang: Nachmittag 3 Uhr.
8433. Julius Elger, Musikdirector.

8414. Den zweiten Feiertag Tanzmusik im langen Hause.

8435. Montag den 2. Feiertag Tanzmusik im Gasthof zum Kronprinzen, wozu ergebenst einladet: Hornig.

8410. Montag, als den 2ten Feiertag, ladet zur Tanzmusik in die Brückenschänke freundlichst ein: Wittwer.

8441. Montag den zweiten Feiertag Tanzmusik bei Zeller im Rennhübel.

8442. Zu den Feiertagen empfehle ich mein Etablissement zu freundlichem Besuch mit dem Bemerken, daß für gute Bahn gesorgt ist. Montag ist Tanzmusik. Mon-Jean.

8419. Montag den zweiten Feiertag ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Scholz in Kunnersdorf.

8430. **In den „drei Eichen"**
den 1sten Feiertag **Trio-Konzert**; wozu ergebenst einladen
Besecke & Herbig.

8420. Zum zweiten Weihnachtsfeiertage ladet zur Tanzmusik nach Neu-Schwarzbach freundlichst ein Strauß.

8396. Freundliche Einladung zum Weihnachtsfeste, sowie den 2ten Feiertag zu gut besetzter Tanzmusik. Für alles Uebrige wird bestens Sorge tragen
Schliebitz in Hartau.

8416. Montag, als den 2ten Feiertag ladet zur Tanzmusik in den Herischdorfer Kretscham freundlichst ein
Julius Wischel.

8427. Zu dem bevorstehenden Weihnachts-Feste mit dem Bemerken, daß den 2. Feiertag bei gut geheiztem Saale Tanzmusik stattfindet, ladet hierzu freundlichst ein
Warmbrnnn, im Decbr. 1859.
Seydel im weißen Adler.

8434.

Bürger-Ressource

Mittwoch, den 28. Decbr. c., im Rüffer'schen Gasthofe zu Hermsdorf u. K. **Der Vorstand.**

Montag, den 2ten Feiertag, Tanzmusik im Schwarzen Roß zu Warmbrunn; wozu einladet Franzky.

Zum 2ten Weihnachtsfeiertage ladet zur Tanzmusik in die Brauerei nach Lomnitz ergebenst ein Baumert.

8397. Montag, als den 2ten Feiertag, Tanzmusik; wozu ergebenst einladet J. G. Flach, Brauermstr. in Södrich.

8423. Zum 2. Weihnachts-Feiertage ladet zur Tanzmusik nach Boberröhrsdorf ein: A. Görlach.

Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.

Montag den zweiten Feiertag:

Großes Konzert

unter Leitung des Musik-Direktors Herrn Elger.
Nach beendigtem Konzert: Tanz.

Das in letzter No. d. B. auf den ersten Feiertag angekündigte Concert findet nicht statt.

8428. **Montag, den 2ten Weihnachtsfeiertag, Nachmittags, zum Konzert und nachträglichem Tanzvergnügen nach Hermsdorf u. K. ladet hiermit ergebenst ein Rüffer.**

8421. Zu Montag, den 2ten Feiertag, ladet zu gut besetzter Hornmusik in den Deutschen Kaiser nach Voigtsdorf recht freundlichst ein (Anfang 3 Uhr.) H. Tschentscher.

8444. Zur Tanzmusik, als Montag den 2ten Feiertag, ladet freundlichst ein E. Beer, Brauermstr. in Kauffung.

8443. Zum Wurstpicknick und Tanzmusik am 2ten Weihnachtsfeiertage ladet ergebenst ein
W. Beer im Schilfkretscham.

8399. Zur Tanzmusik auf den 2ten Weihnachtsfeiertag in die Brauerei nach Buchwald ladet ergebenst ein
F. Scholz.

8378. Montag den 26., als den 2ten Weihnachts-Feiertag, ladet zum Burschen-Balle im Gasthofe „zum schwarzen Roß" ganz ergebenst ein E. Blischke.
Schmiedeberg, den 18. Dezember 1859.

8411. **Zur Tanzmusik,**
Montag den 26. Dezbr., ladet in die Brauerei nach Spiller ergebenst ein Berger, Brauermeister.

8377. **Zur Tanzmusik**

Montag den 26. Dezember c. ladet ganz ergebenst ein
Wernersdorf b. Landeshut, den 21. Dezember 1859. **W. Schmidt,** Zollkretscham-Besitzer.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 22. December 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	21	—	2	15	—	2	—	—	1	15	—	—	29	—
Mittler	2	12	—	2	8	—	1	24	—	1	11	—	—	28	—
Niedriger	2	—	—	1	28	—	1	20	—	1	7	—	—	27	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 21. December 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	15	—	2	12	—	1	27	6	1	14	—	—	28	—
Mittler	2	7	6	2	6	—	1	25	—	1	12	—	—	26	—
Niedrigster	2	—	—	2	—	—	1	23	—	1	9	—	—	24	—

Butter, das Pfund: 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf.

Breslau, den 20. December 1859.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $9\frac{7}{12}$ rtl. Geld.

Cours-Berichte.

Breslau, 20. Decbr. 1859.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$94\frac{1}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	$108\frac{1}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	$87\frac{5}{12}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	—	—
Oesterr. Währg.	$80\frac{1}{4}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$113\frac{1}{2}$	Br.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$84\frac{1}{4}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$99\frac{1}{2}$	G.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	$86\frac{1}{4}$	G.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$88\frac{3}{4}$	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$86\frac{5}{8}$	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$95\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	$97\frac{1}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$93\frac{1}{4}$	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	$71\frac{3}{4}$	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$86\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$83\frac{3}{4}$	G.
Obers. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$114\frac{1}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$109\frac{1}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	$85\frac{1}{4}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	—	—
Cöln-Minden. 4 pCt.	$79\frac{1}{2}$	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$141\frac{5}{8}$	Br.
Hamburg k. S.	150	bez.
dito 2 Mon.	$149\frac{1}{2}$	bez.
London 3 Mon.	$6,17\frac{5}{8}$	bez.
dito k. S.	—	—
Wien in Währg.	—	—
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.